

StuRa Sitzung 23.05.2022

Informationsaustausch Herr Schäflein Armbruster und Frau Reineck und Thema Anonymisierung Klausuren

Robert Schäflein-Armbruster

- akkreditiert sind die Studiengänge → es gibt eine externe Sicht durch den Qualitätsbeirat, um auf die Qualität zu schauen, am 1. Juni erste Sitzung des Qualitätsbeirat
- Anonymisierung der Klausuren → ist auf externe Unterstützung angewiesen → daran wird weiter gearbeitet
- „ZLL“ = Zentrum für Lehren und Lernen“ = Einrichtung in Furtwangen → morgen wichtige Rektoratssitzung → es wird hoffentlich über 3 Stellen entschieden für das ZLL → wenn es klappt, gibt es deutlich mehr Support für die Studenten, etc. ähnlich wie bei IAF (Institut für verwandte Forschung)
- in nächster Sitzung soll z.B. Ulrich Dittler eingeladen werden
- 29.10.2022 wird der 16 Black Forest Run ausgerichtet

→ Zentraler Prüfungsausschuss ZPA Vorbesprechung war heute → Anonymisierung durch Matrikelnummer oder ähnliche Lösungen wurden besprochen.

- Gibt es einen Rechtsanspruch auf anonymisierte Klausuren? → Wurde überprüft und scheint es nicht zu geben; es wurde 2017 im ZPA schon einmal darüber gesprochen, eine Meinungsbekundung wurde damals gemacht und es war die vorherrschende Meinung damals, dass es nicht so viel bringe
- das Thema läuft aber eigentlich eher im Senat → wenn das Thema ernsthaft verfolgt werden soll, muss man da eine Zwischenstufe einbauen, die verhindert, dass Identifikation stattfinden kann, da der aktuelle Entwurf nicht funktioniert → laut Robert Schäflein-Armbruster ist es für die Studierenden eher ein Nachteil für die Studierenden mit der Anonymisierung
 - Auszug vom ZPA 2017 wird zugeschickt an Manuela Bründl
 - zur Einordnung: Die meisten Hochschulen machen es nicht. Wenn es gewünscht wird, ist Robert Schäferlein-Armbruster bereit, das in den Senat zu tragen

Sascha König

- Bedankt sich, dass das Thema Gehör fand

Robert Schäferlein-Armbruster

- dass das Thema überhaupt aufkommt zeigt ja, dass es ein wichtiges Thema ist, dass es eine Kultur gibt, die es so nicht geben sollte und man sich darüber austauschen muss.
- die Darlegung von Robert Schäferlein-Armbruster diene dem darstellen der möglichen Nachteile, die eine Anonymisierung mit sich bringen würde, z.B. stehen manchmal gar nicht alle Studenten, die zu einer Klausur kommen sollten, auf den Listen drauf → also es scheitert manchmal eher schon an praktischen Kleinigkeiten → und irgendeine Form der Identifikation ist wichtig. Doch es kann gerne in den Senat getragen werden

Frau Victoria Reineck

- zum Thema Corona → Maskenempfehlung gibt es, aber keine Pflicht mehr
- das Hygienekonzept läuft Ende Mai aus wegen der ablaufenden Coronaverordnung, bis dahin wird noch hineingeschrieben, dass positiv getestete nicht in die Hochschule dürfen, nachgetestet werden müssen, etc.
- es gibt auch manche positive Tests nach einer Quarantäne → das ist allerdings eher ein schwieriges Thema für die HFU, da sie dann aus rechtlichen Gründen nicht mehr verbieten kann, dass die betreffende Person in die Hochschule kommt

AStA Furtwangen → hält sich an die vorgeschriebenen Maßnahmen und Grundregeln der Hygiene eingehalten → sonst ist das Thema Corona unter den Studenten aber nicht mehr von Relevanz aktuell

Bei Problemen, wenn Leute sich ängstigen, dürfen diese gerne auf die Professoren, den StuRa, etc. zukommen

Manuela Bründl → hat Frage betreffend Hybrid/Onlineunterricht an Herr Robert Schäferlein-Armbruster gestellt

Seine Antwort: insgesamt versuchen die Hochschulen möglichst die Sozialisation durch möglichst viel Präsenz sicherzustellen. Für einige Formate hat sich es aber gut etabliert mit

Digitalem/Hybridem Unterricht → es wird eine Einrichtung eingerichtet, um dies auf geordnete Weise zu tun → Koordinierungsstelle Digitales Lernen KDDL → Herr Dittler hatte KDDL übernommen → deshalb wird es weiterhin hybride Formen geben, was z.B. jedoch auch studiengangsabhängig sein wird

→ auch das ZLL beschäftigt sich mit dieser Frage

→ Bitte falls das Thema mit Anonymisierung der Klausuren weiter verfolgt wird, diese Info an Herrn Robert Schäferlein-Armbruster weiterleiten

Weitere Besprechungspunkte

Aufgrund technischer Schwierigkeiten ist ein StuRa-Mitglied aus der Online-Sitzung gefallen und konnte dieser nicht mehr beiwohnen. Da somit die Beschlussfähigkeit innerhalb der Sitzung verloren ging, musste diese abgebrochen und auf Freitag, den 27.05.2022, verschoben werden.

StuRa-Sitzung 27.05.2022

Protokollant: David Schülke

Allgemeine Fragen

→ Bei Fragen zum Haushaltsplan sollten die Vorstände da sein von AStA und Fachschaften. Als Hinweis für die Zukunft, dass die Tagesordnung an alle ASten geschickt wird, sodass jeder sicher informiert ist.

Mia hat eine Frage bekommen von jemanden, der eine „Liberale Gruppe“ einführen wollte. Ist da Referat richtig? → Valentin Weber: Verfasste Studierendenschaft darf nicht mit den politischen Gruppen zusammenarbeiten. Sigi sagt, dass derjenige auch schon mit ihm gesprochen habe. → Also es gibt da keine Möglichkeiten.

5. Bestätigung Fachschaftsordnung W

Es gibt keine Fragen dazu. Bestätigung der Fachschaftsordnung Abstimmung: 9x „Ja“, 0x „Nein“, 0 „Enthaltungen“. → Ist somit jetzt bestätigt.

Frage von Sigi → Umlaufverfahren wegen Bestätigung von Finanzanträgen. Haushaltssperre gab es bis zur Bestätigung der Fachschaftsordnung, d.h. diese fällt jetzt weg.

6. Wahl des/der neue/n Sportreferenten:in

Mia Baud kann ihr Amt nicht weiterführen. Ralf Speer möchte das übernehmen → stille Wahl: 10x „Ja“, 0x „Nein“, 0x „Enthaltung“ → Ralf Speer nimmt die Wahl an.

7. Antrag Freigabe Haushaltsgelder des AstA-Technik

Frage von Valentin Weber: Für was vorgesehen und verwendet? → Unter anderem für Lichtpult, Mediacaseupgrade, Aulatechnik, etc. → wurde letztes Jahr nicht gemacht, deshalb für dieses Jahr. Da Dodo nicht da ist, kann nicht mehr gesagt werden. AStA Technik will das allgemeine Haushaltsgeld beantragen, da es momentan das Problem gibt der „Supply Chain Shortage“, dass häufig technische Produkte nicht verfügbar sind nach kurzer Zeit.

Valentin Weber findet den Vorschlag von Lena Hochländer gut, es aufzuschlüsseln, wofür das Geld verwendet werden soll. Auch laut Sigi ist es immer besser, wenn es aufgeschlüsselt dasteht, da es für den Rechnungshof besser ist. Als Anlage zum Allgemeinen Antrag.

Abstimmung nachdem die Aufschlüsselung erfolgt ist: Abstimmung: 10x „Ja“, 0x „Nein“, 0x „Enthaltung“. → Antrag ist genehmigt.

8. Finanzantrag USB Sticks

Beantragt werden USB-Sticks für die Ersti-Taschen vom AStA Furtwangen. Laut Sigi gab es in der Vergangenheit schon Sticks im Wert von 7.000€, der Antrag ist jetzt bei 7.200€. Abstimmung: 10x „Ja“, 0x „Nein“, 0x „Enthaltung“. → Antrag ist genehmigt.

9. Beschlussvorschlag datenschutzkonforme Nutzung von Diensten

Abstimmung: 10x „Ja“, 0x „Nein“, 0x „Enthaltung“.

10. Beschlussvorschlag Allowliste

Abstimmung mit Vorbehalt Hosteuropa GmbH und Suchen einer Alternative für senfcall.de: 10x „Ja“, 0x „Nein“, 0x „Enthaltung“.

Es müsste professionell abgecheckt werden, wie es datenschutztechnisch aussieht bei Hosteuropa GmbH und es bräuchte einen Datenschutzvertrag. Betreffend senfcall.de gibt es eine gleichartige

Lösung von BigBlueButton, deshalb schlägt Valentin vor, diesen Dienst auf die Duldungsliste zu setzen.

11. Ergebnisse der Wahllisten

Die Listen sind erstellt, Wahl beginnt am 01.06.2022. → Bitte an alle: Die Studenten zum Wählen animieren.

12. Leitfaden „Inklusive Sprache“ der Verfassten Studierendenschaft Gender und Diversity AG

Valentin Weber: Meckert auf hohem Niveau. Es wird empfohlen die „Gendersternchen“ zu verwenden, da ein Screenreader das Sternchen nicht lesen kann. Für Menschen, die einfache Sprache sprechen, z.B. solche, die nicht muttersprachlich Deutsch sprechen und noch nicht so gut Deutsch sprechen, sind die vorgeschlagenen Passivkonstruktionen schwieriger. Das geschlechtergerechte Neutrum hält er für nicht so sinnvoll, da es vermutlich eher belächelt wird. Deshalb sollte das aus der finalen Fassung ausgeklammert werden.

Es wird von „Gender“ und manchmal von „Geschlecht“ gesprochen und das führt zu Verwirrung, da uniformierte Menschen den Unterschied nicht kennen (Gender ist ungleich dem biologischem Geschlecht).

Ralf Speer: Stimmt dem Punkt zu zum geschlechtergerechtem Neutrum und auch dem Punkt zur Passivformulierung.

Mia Baud: Findet die Passivformulierung schon verständlich, wenn man sowieso für ein Hochschulstudium das Niveau C1 benötigt.

13. Diskussion anonymisierte Klausuren

Laut Herr Schäflein-Armbruster sollte man überlegen, ob der Plan weiterverfolgt werden will oder nicht. Im Hinterkopf solle man behalten, dass das jetzige System den meisten Studenten dient.

Valentin Weber: Seit dem vorletzten Mal hat Herr Schäflein-Armbruster aber eine 180°-Wendung gemacht. Es wäre fair, alle streng zu behandeln, denn das Argument, dass man manchmal bei knappen Klausuren nach Punkten suchen kann, wenn es möglich ist, was aber bei anonymisierten Klausuren nicht funktioniert, ist nicht logisch. Denn das Punktesuchen entspricht keiner fairen Bewertung.

Mia Baud: Hat einmal gefragt, ob die Profs hinter der Entscheidung stünden. Der Dekan sei eher dagegen und in der Fachschaft wurde auch darüber geredet: Es scheint, als seine die Profs eher dagegen.

AStA Furtwangen: Stimmt Valentin zu, die Chancengleichheit umzusetzen. Die Leistung eines Studenten sollte nicht davon abhängen, wie sehr man den Studenten mag. In der Schule geht sowas vielleicht, doch an einer Hochschule sollte es so etwas nicht geben. Ein Anfang wäre eine Pseudonymisierung ein erster Schritt.

Ralf Speer: Es scheint eher, als wolle die Hochschule den nötigen Aufwand umgehen. Dass manche Leute laut Herr Schäflein-Armbruster bevorteiligt werden, ist eine Tatsache die für die Anonymisierung spricht.

Lena Burger: Stimmt zu, dass die Einstellung „es ist zu viel Aufwand/so haben wir es schon immer gemacht“ der Profs eher fragwürdig ist.

Valentin Weber: Die DHBW ist die größte Hochschule in Baden-Württemberg und diese schafft es auch, obwohl der Aufwand viel höher ist.

Das Problem, dass einige Studenten auf den Listen durchfallen, ist berechtigt und schade, dass es so ist. Bei den Informatikern wird man weggeschickt, wenn man nicht drauf steht. Das sind auch die Studenten selbst verantwortlich, darauf zu achten.

→ Das Thema sollte mit gesammelten Beispielfällen an den Senat herangetragen werden. Evtl. könnte man auch vorher einmal mit dem Prüfungsamt Rücksprache halten, wie der Aufwand wäre. Man muss da diplomatisch vorgehen.

Mia Baud: Frage: Die Hochschule könnte evtl. jemanden anstellen? → Laut Valentin Weber ist dies aber keine sinnvolle Lösung, da es zu viele Ressourcen benötigt würden.

AStA Furtwangen: Es werden im Hintergrund anscheinend gerade sowieso einige Prozesse verändert (z.B. Studienportal), deshalb wäre es unklug so ein wichtiges Thema außen vor zu lassen.

Manuela Bründl: → Es wird also weiter dafür eingetreten und es ist wichtig, sich da im Vorfeld gute Gedanken zu machen, um sinnvoll argumentieren zu können. Deshalb ist es hilfreich, wenn sich einige Leute finden, die sich dem Thema gezielter widmen.

AStA Furtwangen: Das sollte auf Senatsebene aufgebaut werden, vielleicht auch Leute aus dem Prüfungsamt und Rechenzentrum mit einbeziehen.

Valentin Weber: Wenn Senat nicht zustimmt, ist das Thema weg. Wenn er zustimmt, entscheidet dieser, wie es dann genau umgesetzt wird. Der StuRa kann nur sagen, was er für sinnvoll hält. AStA und Sascha sollten ein Dokument erstellen mit allen Punkten.

AStA Furtwangen: Stimmt nicht zu. Auch wenn der AStA das ausführende Organ ist, sollte er es nicht ausarbeiten sollen. Alternativ könnte ein Ausschuss speziell dafür gegründet werden, weil der AStA sowieso schon zu viel zu tun hat.

Manuela Bründl: Stimmt dem zu, das ist sinnvoll die Idee mit dem Ausschuss.

Ralf Speer: Er übernimmt es: Er spricht mit Sascha und wird einige Leute kontaktieren, auch von den anderen ASten.

14. Ausstellung Zertifikat der Ämter

Die Leute, die immer unentschuldigt fehlen, sollten kein Zertifikat bekommen, da es keinen Sinn ergibt, jemandem ein Zertifikat auszustellen, der nicht anwesend ist und nichts macht.

Valentin Weber: Schlägt vor, die Anzahl unentschuldigter Sitzungen auf das Zertifikat drauf zu schreiben ab einer gewissen Anzahl. Es geht also speziell um die *unentschuldigten* Fälle.

Manuela Bründl: Es ist tatsächlich ungünstig, wenn man vorher nicht weiß, wie viele fehlen, da sonst einige zur Sitzung kommen, aber dann nicht genug beschlussfähige Leute da sind.

Sigi: Zum Beispiel könnte man formulieren, dass man in 2 von 5 Sitzungen unentschuldigt gefehlt hat.

Valentin Weber: Wo soll die Grenze sein, wie oft man es vergessen darf.

Sigi: So ein Zertifikat hat ja Zeugnischarakter. Darf man das überhaupt, solche Negativpunkte in ein Zertifikat hineinzuschreiben?

Valentin Weber: Er würde diese Frage noch überprüfen, da er sich nicht sicher ist.

AStA Furtwangen: Fragt, ob Nicht-Ausstellung möglich ist.

Mia Baud: Die entschuldigten Fälle sollten nicht auf dem Zertifikat stehen. Da diese berechtigt sind.

Valentin Weber: Man könnte es so beschließen, wie in Zukunft unentschuldigte Fehlzeiten auf dem Zeugnis stehen und auf Antrag, dass die Entschuldigten mit drauf stehen.

Er hat nachgeschaut, dass in der Satzung nichts steht zum Thema, wie Zertifikate ausgestellt werden.

Mia Braud: Ab wann soll das dazu führen, dass der Satz mit ins Zertifikat kommt?

Vorschlag von der Gruppe: Ab dem 3. Mal unentschuldigt Fehlen soll es mit drin stehen.

Sigi: Wenn das Zertifikat über mehrere Semester geht, müsste für jede Sitzung dokumentiert werden, wer da ist und wer nicht.

Valentin Weber: Wenn der Aufwand nicht im Verhältnis zum Nutzen steht, sollte es auch in Ordnung sein, für die entsprechende Person, die den Aufwand hätte, dies selbst zu entscheiden, wie sinnvoll es ist.

Sigi: Es sollte am Anfang des Semesters natürlich angekündigt werden, damit alle Bescheid wissen.

Abstimmung: Satz ins Zertifikat schreiben bei denen, die mehr als 2x unentschuldigt gefehlt haben?: Abstimmung (eine Person ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr anwesend): 9x „Ja“, 0x „Nein“, 0x „Enthaltung“.

10. Haushaltsplan

Wurde von Sigi ausführlich vorgestellt und hat alle offenen Fragen geklärt.

Abstimmung über den Haushaltsplan mit den noch anwesenden 6 Wahlberechtigten (Entspricht 40% aller insgesamt Wahlberechtigter; die mindestens 33% benötigten Stimmberechtigten bei außerordentlicher Sitzung sind damit erreicht): 6x „Ja“, 0x „Nein“, 0x „Enthaltung“.

→ Haushaltsplan ist beschlossen.



Unterschrift Vorsitzende VSt